

Obligatorische Fahrerqualifikation

Zum 1. Oktober 2006 traten sowohl das Berufskraftfahrer-Qualifikations-Gesetz (BKrFQG) als auch die dazugehörige Rechtsverordnung in Kraft. Damit wurde die Richtlinie 2003/59/EG vom 15. Juli 2003 über die Grundqualifikation und Weiterbildung der Fahrer bestimmter Kraftfahrzeuge für den Güter- oder Personenkraftverkehr und zur Änderung der Verordnung (EWG) Nr. 3820/85 des Rates und der Richtlinie 91/439/EWG des Rates sowie zur Aufhebung der Richtlinie 76/914/EWG des Rates in nationales Recht überführt.

In der Europäischen Union (EU) dürfen Kraftfahrer, die nach dem 10. September 2009 ihren Führerschein erwerben, nur beschäftigt werden, wenn sie zusätzlich eine Grundqualifikation und alle fünf Jahre eine 35-stündige Weiterbildung nachweisen.

Die Grundqualifikation haben alle Neueinsteiger nachzuweisen. In Abhängigkeit von Alter und Führerscheinklasse wählt der Kraftfahrer zwischen den Grundqualifikationen:

- Ausbildung zum Berufskraftfahrer

oder

- Prüfung
(nur für 18-jährige Neueinsteiger mit Führerschein der Klasse C1, C1E, C oder CE)

oder

- beschleunigte Grundqualifikation
(nur für 21-jährige Neueinsteiger mit Führerschein der Klasse C oder CE bzw. 18-jährige Neueinsteiger mit Führerschein der Klasse C1 oder C1E).

Kraftfahrer, die vor dem 10. September 2009 ihren Führerschein der Klasse C1, C1E, C oder CE erworben haben, müssen bis 10. September 2014 bzw. bei Anpassung an die Gültigkeitsdauer ihres Führerscheins bis 10. September 2016 eine 35-stündige Weiterbildung nachweisen.

Der BGL empfiehlt als Grundqualifikation die Ausbildung zum Berufskraftfahrer. Sie ist die optimale Vorbereitung auf das zukünftige Arbeitsgebiet. Die näheren Einzelheiten des Erwerbs der Grundqualifikation und der Weiterbildung sind in der Berufskraftfahrer-Qualifikations-Verordnung (BKrFQV) geregelt, darunter auch die Voraussetzungen und das Verfahren der Anerkennung von Ausbildungsstätten, die Nachweise sowie die Überwachung.

Die Industrie- und Handelskammern (IHK) sind nach der Verordnung, die auch die örtliche Zuständigkeit der Kammern im Einzelnen regelt, für die Prüfungen der Grundqualifikation zuständig. Die Grundqualifikation nach dem BKrFQG wird durch eine Prüfung oder die beschleunigte Grundqualifikation (140 Stunden Schulung mit abschließender theoretischer Prüfung) nachgewiesen. Beide Prüfungsverfahren werden in der IHK-Satzung festgelegt, die der Genehmigung der zuständigen obersten Landesbehörde bedarf. Hierzu entwickelt der Deutsche Industrie- und Handelskammertag (DIHK) eine Musterprüfungsordnung, die den zuständigen Landesministerien zur Genehmigung vorgelegt wird. Danach in den zuständigen IHK-Gremien zu fassende Beschlüsse beinhalten auch die Festlegung der Gebührensätze. Das Verfahren soll bis Ende 2007 abgeschlossen sein. Erste Prüfungen sind für den Bereich Personenbeförderung für Mitte 2008 geplant. Im Personenverkehr beginnt die Pflicht der Grundqualifikation bereits am 10. September 2008.

Für die theoretische Prüfung sollen gemeinsame Fragebogen der Industrie- und Handelskammern verwendet werden.

Zur Erarbeitung der Prüfungsfragen bildet der DIHK drei Arbeitskreise entsprechend der Kenntnisbereiche der Anlage 1 BKrFQV und einen Arbeitskreis für den praktischen Prüfungsteil der Grundqualifikation. Mitglieder der Arbeitskreise sind IHK-Mitarbeiter, Unternehmer und Verbandsvertreter. Der BGL wird sein Wissen in allen Arbeitskreisen einbringen.

Die Anerkennung der Ausbildungsstätten obliegt den Landesregierungen. Diese können eine für die Durchführung des BKrFQG zuständige Behörde bestimmen, was noch nicht in allen Bundesländern erfolgte. Nach Ansicht des BGL besteht dringlicher Handlungsbedarf. Ausbildungsstätten, die keine eigene Fahrschule besitzen, könnten durch weiteres Zögern ein Wettbewerbsnachteil entstehen. Fahrschulen sind per Gesetz anerkannte Ausbildungsstätten und können schon heute Weiterbildung nach dem BKrFQG anbieten. Andere Ausbildungsstätten müssen das Antragsverfahren durchlaufen.

Zur Information der Güterkraftverkehrs-, Logistik- und Entsorgungsunternehmen entwickelte der BGL einen Faltprospekt mit den Inhalten des BKrFQG und der BKrFQV.

Gut geschult mit erfahrenen Partnern

Für den BGL war und ist es ein wichtiges Ziel, Unternehmen und Kraftfahrern ein bundesweit einheitliches Schulungskonzept für die obligatorische Grundqualifikation und Weiterbildung zu bieten. Zur Ausarbeitung der Einzelheiten setzte der Ausschuss für Berufsbildung den Arbeitskreis „Obligatorische Fahrerqualifikation“ ein. Dieser entwickelte Musterrahmenlehrpläne sowohl für die beschleunigte Grundqualifikation als auch für die Weiterbildungseinheiten. Nach diesen Musterrahmenlehrplänen werden alle

Bildungswerke des Verkehrsgewerbes ihre Schulungen nach dem BKrFQG durchführen. Den Unternehmen und Kraftfahrern im Güterkraftverkehrsgewerbe steht damit ein einheitliches Schulungskonzept zur Verfügung.

Der Rahmenlehrplan zur beschleunigten Grundqualifikation gewichtet auch die einzelnen Kenntnisbereiche. So sind für die Vermittlung des rationellen Fahrverhaltens auf der Grundlage der Sicherheitsregeln 60 Stunden vorgesehen. Durch einen eigenen Gliederungspunkt dokumentiert der BGL-Arbeitskreis „Obligatorische Fahrerqualifikation“, welche Bedeutung dem Verhalten der Kraftfahrer in der Öffentlichkeit beizumessen ist. Es ist der Kraftfahrer, der an wichtiger und vorderster Stelle das Bild des Unternehmens sowohl bei Kunden als auch in der Öffentlichkeit positiv oder auch leider negativ prägt. Rechtliche Grundlagen in den Bereichen Güterkraftverkehr (49 Stunden), Gesundheit, Verkehrs- und Umweltsicherheit, Dienstleistungen, Logistik (14 Stunden) sowie zehn Stunden Fahrunterricht gehören ebenso zu den zu vermittelnden Kenntnissen.

Für die Weiterbildung sieht die Anlage 1 der BKrFQV vor, dass alle Inhalte der drei Kenntnisbereiche durch Schulungen nachzuweisen sind. Der BGL-Arbeitskreis „Obligatorische Fahrerqualifikation“ entwickelte acht Musterrahmenlehrpläne und ordnete diese den drei Kenntnisbereichen zu. Davon wählt der Kraftfahrer fünf Weiterbildungseinheiten aus:

Kenntnisbereich 1:

Verbesserung des rationellen Fahrverhaltens auf der Grundlage der Sicherheitsregeln

- Fahrsicherheitstraining
- Kosten senken durch Schadensprävention
- Ladungssicherung
- Wirtschaftliches Fahren

BGL



Eine Initiative des Bundesverbandes Güterkraftverkehr Logistik und Entsorgung (BGL) e.V., © und Herausgeber Breitenbachstraße 1, 60487 Frankfurt am Main Telefon: (069) 7919-0, Telefax: (069) 7919-227, E-Mail: bgl@bgl-ev.de, Internet: www.bgl-ev.de Nachdruck, Einzelkopien – auch auszugsweise – nur mit ausdrücklicher Genehmigung des BGL e.V.

Gut geschult mit erfahrenen Partnern

Innerhalb der Europäischen Union dürfen KraftfahrerInnen (NeueinsteigerInnen) im Güterkraftverkehr ab 10. September 2009 nur noch beschäftigt werden, wenn sie zusätzlich zum Erwerb des Führerscheins der Klasse C1, C1E, C oder CE eine Grundqualifikation und alle fünf Jahre eine 35-stündige Weiterbildung nachweisen.

KraftfahrerInnen, die vor dem 10. September 2009 ihren Führerschein der Klasse C1, C1E, C oder CE erworben haben, müssen bis 10. September 2014 bzw. bei Anpassung an die Gültigkeitsdauer ihres Führerscheins bis 10. September 2016, ihre erste 35-stündige Weiterbildung nachweisen. Diese kann in Einheiten zu jeweils 7 Stunden aufgeteilt werden.

Vorteil: KraftfahrerInnen können jährlich eine eintägige Weiterbildung absolvieren.

In Zusammenarbeit mit den BGL-Landesverbänden und den SVGen bieten die Bildungswerke des Verkehrsgewerbes Informationsveranstaltungen und Schulungen zur Grundqualifikation und Weiterbildung an.

Obligatorische Fahrerqualifikation

Pflichtschulung für Kraftfahrer/Kraftfahrerinnen

nach
Berufskraftfahrer-Qualifikations-Gesetz – (BKrFQG)
Berufskraftfahrer-Qualifikations-Verordnung – (BKrFQV)



Sie wollen Lkw auch nach dem
10. September 2009 fahren?
Hier steht wie's geht.



Kenntnisbereich 2:

Anwendung der Vorschriften

- Sozialvorschriften
- Vorschriften für den Güterkraftverkehr

Kenntnisbereich 3:

Gesundheit, Verkehrs- und Umweltsicherheit, Dienstleistung, Logistik

- Arbeits- und Gesundheitsschutz
- Der Kraftfahrer als Imageträger
- Vorschriften für den Güterkraftverkehr.

Geplant ist, diese Musterrahmenlehrpläne auf einer CD-ROM den Bildungswerken des Verkehrsgewerbes zur Verfügung zu stellen. Ergänzend wird diese CD-ROM auch Gesetzestexte und eine Literaturliste enthalten.

Diese Zusammenarbeit der Bildungswerke des Verkehrsgewerbes wird durch einen gemeinsamen Flyer dokumentiert.

BGL-Bildungspass

Erfolgreich abgeschlossene Grundqualifikation und Weiterbildungseinheiten sind nachzuweisen. Dieser Nachweis kann im BGL-Bildungspass dokumentiert werden. Hier besteht zudem die Möglichkeit, die Gültigkeitsdauer des Führerscheins, der Bescheinigung des Europäischen Übereinkommens über die internationale Beförderung gefährlicher Güter auf der Straße (ADR) und sonstige Weiterbildungen einzutragen. Unternehmer und Kraftfahrer können so die aktuellen Geltungsdauern überprüfen. Der BGL-Bildungspass kann von dem Kraftfahrer mitgeführt oder im Transportunternehmen hinterlegt werden. Den BGL-Bildungspass überreichen die BGL-Mitgliedsverbände, SVGen und Bildungswerke des Verkehrsgewerbes an Güterkraftverkehrs-, Logistik- und Entsorgungsunternehmen sowie an Kraftfahrer.



Ausbildung

Nationaler Ausbildungspakt

Ausbildung und Qualifizierung sind Voraussetzungen für die Innovationskraft der deutschen Wirtschaft. Um den Fachkräftenachwuchs zu sichern, schlossen Bundesregierung und Wirtschaft am 16. Juni 2004 für die Dauer von drei Jahren den Nationalen Pakt für Ausbildung und Fachkräftenachwuchs in Deutschland. Allen ausbildungsfähigen und ausbildungswilligen jungen Leuten soll ein Angebot auf Ausbildung unterbreitet werden. In allen Jahren der Laufzeit des Pakts wurden die gegebenen Zusagen erfüllt: Einwerbung von jahresdurchschnittlich 30 000 neuen Ausbildungsplätzen, Bereitstellung von jährlich 25 000 Praktikumsplätzen für betriebliche Einstiegsqualifizierung, Verlängerung des Ausbildungsplatzprogramms Ost sowie Fortführung ausbildungsfördernder Maßnahmen durch die Bundesagentur für Arbeit.

Das positive Ergebnis führte dazu, dass die bisherigen Partner den Nationalen Pakt für Ausbildung und Fachkräftenachwuchs in Deutschland bis 2010 verlängerten. Denn die Zahl unvermittelter Bewerber ist noch immer zu hoch. Zudem wächst die demographisch bedingte Herausforderung für die Fachkräfteentwicklung: Viele ältere Beschäftigte werden aus dem Arbeitsleben ausscheiden und eine Lücke hinterlassen, die quantitativ durch jüngere Menschen nicht gedeckt werden kann. So sind z. B. nach der Beschäftigungsstatistik der Bundesagentur für Arbeit „Berufe im Spiegel der Statistik 2006“ von sozialversicherungspflichtigen Kraftfahrzeugführern

2,5 Prozent unter 25 Jahren
15,9 Prozent 25 bis unter 35 Jahren
50,9 Prozent 35 bis unter 50 Jahren
30,7 Prozent 50 Jahre und älter.

Nur eine Qualifizierung von Fachkräften in der Wirtschaft kann eine langfristige und bedarfsgerechte Ausbildungsleistung sicherstellen. Dies erfordert weiterhin eine hohe Ausbildungsleistung der Betriebe – auch der Güterkraftverkehrs-, Logistik- und Entsorgungsunternehmen.

Berufskraftfahrer

Der Ausbildungsmarkt entwickelt sich mehr und mehr zu einem intensiven Wettbewerbsmarkt. Schon heute finden vielfach Betriebe keinen geeigneten Auszubildenden. Ein Ausbildungshemmnis ist immer noch die mangelnde Ausbildungsreife der Schulabgänger. Aber auch die so genannten Soft Skills wie Kommunikations-, Team- und Konfliktfähigkeit gilt es ebenso selbstverständlich und frühzeitig zu entwickeln wie Rechnen, Schreiben und Lesen. Fremdsprachen und interkulturelle Kompetenzen sind zunehmend gefragt.

Das deutsche Transportgewerbe sieht sich einem qualitativen wie quantitativen Fahrer-mangel gegenüber. Die Ursache liegt nach Meinung des BGL in der Deregulierung

des europäischen Straßengüterverkehrs-marktes und der EU-Osterweiterung bei fortbestehenden Harmonisierungsdefiziten zu Lasten deutscher Unternehmen. Diese Faktoren haben zu einer Verschärfung des internationalen Wettbewerbs geführt. Dadurch ausgelöster Wettbewerbsdruck mit Frachtpreissenkungen ging nicht spurlos an den Fahrerlöhnen vorbei. Hinzu kommt eine restriktive Arbeitsmarktpolitik bezüglich des Einsatzes osteuropäischer Fahrer im Verkehr mit ost- und südosteuropäischen Wachstumsmärkten, obwohl der heimische Arbeitsmarkt kaum Fahrer für diese Relationen nachweist. Probleme bereiten weiterhin Mindestalterbestimmungen zum Erwerb der Fahrerlaubnis für das Fahrpersonal. Diese sehen vor, dass frühestens im Alter von 16 Jahren mit der Ausbildung begonnen werden kann, um die nötige Fahrpraxis zu erwerben.

Im Rahmen des Masterplans „Güterverkehr und Logistik“ des Bundesministeriums für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung (BMVBS) wurde unter Beteiligung des BGL über Schlüsselfaktoren in der Aus- und Weiterbildung diskutiert. Das Ergebnis spiegelt die Situation auf dem Ausbildungsmarkt wieder. Um mehr Interessierte für diese Branche zu gewinnen, sei das Image zu verbessern. Das positive Image des Begriffs „Logistik“ sei auch auf Berufe wie Berufskraftfahrer(in), Kaufmann(frau) für Spedition und Logistikdienstleistung und Kaufmann(frau) für Lagerlogistik zu übertragen. In der Berufsvorbereitung sollten Eltern, Schulen, Agenturen für Arbeit und Transportunternehmen aufgefordert werden, enger miteinander in Kontakt zu treten. Vielen Schulabgängern sind die Berufe des Verkehrs- und Transportgewerbes unbekannt. Daher ist eine bessere Vernetzung zwischen Schule, Betrieb und Arbeitsvermittlung eine zielführende Strategie, junge Menschen für das Transportlogistikgewerbe zu gewinnen.

Zur Sicherung des Fahrernachwuchses müssen sich Transportunternehmen als Ausbildungsbetriebe dem Wettbewerb um junge Leute stellen. Der BGL und seine Mit-

Fünf gute Gründe für junge Leute eine BerufskraftfahrerInnen-Ausbildung jetzt zu starten ...

- 1 Anerkannter Ausbildungsberuf** Zeit zum Erfahren
BerufskraftfahrerIn ist ein anerkannter Ausbildungsberuf. Die Ausbildung dauert drei Jahre. Praktisch ausgebildet wird im Betrieb. Die Theorie wird in der Berufsschule, der Führerschule in der Fahrschule erworben.

- 2 Profi**
BerufskraftfahrerInnen sind Profis am Steuer. Sie haben drei bis vier Jahre Ausbildung. Sie verfügen über umfassende Kenntnisse. Mit Abschluss der Ausbildung sind sie als Fachkräfte im Transport- und Logistikbereich tätig.

- 3 Lkw**
BerufskraftfahrerInnen sind Experten für den Lkw. Sie haben umfassende Kenntnisse über den Lkw, die Verkehrsregeln, die Logistik und die kaufmännischen Kenntnisse.

- 4 Ausk**
BerufskraftfahrerInnen sind Ausk. Sie haben umfassende Kenntnisse über den Lkw, die Verkehrsregeln, die Logistik und die kaufmännischen Kenntnisse.

- 5 Spaf**
Dann w... und hat...

Fünf gute Gründe für UnternehmerInnen BerufskraftfahrerInnen jetzt auszubilden ...

- 1 3-jährige Ausbildungsdauer** Zeit zum Erfahren
Mit der Ausbildungsdauer von 3 Jahren ist genügend Zeit für Fahrpraxis, Verkehrssicherheit, Fahrzeugtechnik, Informations- und Kommunikationsmittel, Logistik und kaufmännische Kenntnisse.
- 2 Sicherung qualifizierten Nachwuchses** Für mehr Qualität
Ausbildungsunternehmen blicken in die Zukunft. Sie bilden qualifizierten Nachwuchs heran, der den Anforderungen ihres Betriebes entspricht. Gut ausgebildete Fachkräfte sind motiviert, qualitätsbewusst und identifizieren sich mit ihrem Transport-, Logistik- oder Entsorgungsunternehmen.
- 3 Investition in die Zukunft** Unterwegs nach morgen
Qualifizierte BerufskraftfahrerInnen bilden die Basis Ihres wirtschaftlichen Erfolgs und tragen mit zur Sicherung Ihrer Marktposition bei. Gute Ausbildung und hohe Motivation binden Mitarbeiter an den Ausbildungsbetrieb.
- 4 Lkw-Fahrerin/-Fahrer mit Köpfchen** Sicher und zuverlässig
BerufskraftfahrerInnen sind nicht nur Profis am Steuer; sie begleiten professionell jeden Transportauftrag. Sie gehen verantwortlich mit Fahrzeug und Ladung um; sie sind Imageträger Ihres Unternehmens bei Kunden und in der Öffentlichkeit.
- 5 Steigerung des Qualitätsniveaus** Durch eigene Ausbildung
Sie verstehen Ausbildung als Auftrag zur Erhöhung des Leistungsniveaus und zur Imageverbesserung des Transport-, Logistik- und Entsorgungsgewerbes? Sie übernehmen Verantwortung und arbeiten für Ihre Zukunft?

Starten Sie jetzt mit der Ausbildung
... denn ohne gute Fahrer stehen Lkw bald still!



gliedsverbände haben sich dieser Aufgabe angenommen. So wurden die Flyer zur Ausbildung zum Berufskraftfahrer überarbeitet und neu aufgelegt. Junge Menschen und Transportunternehmer werden darin aktiv angesprochen. Darüber hinaus sollen weitere Anstrengungen Transportunternehmer zur Ausbildung motivieren, z. B. durch finanzielle Förderungen und Verbundausbildung.

Ausbildungsbilanz

Die Bundesagentur für Arbeit veröffentlichte im Monatsbericht Oktober 2006 die Bilanz zum Ende des Berufsberatungsjahres 2005/2006. Danach stieg die Zahl der Bewerber für einen Ausbildungsplatz um 22 000 (+ 3 Prozent) auf 763 100, wovon 94 Prozent einen Ausbildungsplatz fanden. Dieser Zuwachs an Bewerbern beruht ausschließlich auf der Zunahme an so genannten „Altbewerbern“ (+ 12,6 Prozent). Die Zahl der Jugendlichen aus dem aktuellen Schulentlassjahrgang sank demgegenüber um 6,6 Prozent.

Die Arbeitgeber meldeten 459 000 freie Ausbildungsplätze, 12 000 bzw. 2,5 Prozent weniger als im Vorjahreszeitraum. Gesunken ist die Zahl der betrieblichen Ausbildungsstellen (- 7 700) und der außerbetrieblichen Stellen (- 4 300).

Da sowohl die Zahl der nicht vermittelten Bewerber zunahm (um 9 000) als auch die der unbesetzten Ausbildungsplätze (um 2 800), vergrößerte sich auch die rechnerische Lücke zwischen unvermittelten Bewerbern und den noch freien Ausbildungsplätzen auf dem Ausbildungsmarkt um 6 200 auf 34 100.

Positiv sind die Zahlen der Industrie- und Handelskammern (IHK) sowie Handwerkskammern zum Ende des Berufsberatungsjahres 2005/2006 zu werten. Darin war ein deutlicher Zuwachs bei den neu abgeschlossenen Verträgen von gut 3 Prozent zu verzeichnen. Im IHK-Bereich wurden bis

zu diesem Zeitpunkt 303 300 Ausbildungsverträge abgeschlossen (+ 4 Prozent bzw. + 11 700), im Handwerk 143 800 Ausbildungsverträge (+ 1,6 Prozent bzw. + 2 300).

Die Situation des Ausbildungsberufs Berufskraftfahrer(in) stellt sich zum Ende des Berufsberatungsjahres 2005/2006 wie folgt dar: Die Transportunternehmen meldeten 772 Stellen. Davon blieben 36 (5 Prozent) unbesetzt. Von den 1 144 Bewerbern um einen Ausbildungsplatz zum/zur Berufskraftfahrer(in) konnten 93 (8 Prozent) nicht vermittelt werden.

Nach der Berufsbildungsstatistik des Deutschen Industrie- und Handelskammertages (DIHK) stieg die Zahl neu abgeschlossener Ausbildungsverhältnisse zum Stichtag 31. Dezember 2006 spürbar an. So wurden 970 Ausbildungsverhältnisse zum/zur Berufskraftfahrer(in) bei den Kammern registriert, eine Zunahme von 167 Verträgen gegenüber dem Vorjahr. Ende Dezember 2006 befanden sich insgesamt 2 181 Jugendliche in einer Ausbildung zum/zur Berufskraftfahrer(in). Rang 1 unter den Ausbildungsberufen des Verkehrs- und Transportgewerbes belegt, wie im Vorjahr, die Fachkraft für Lagerlogistik mit 7 371 neuen Ausbildungsverträgen, gefolgt vom Kaufmann(frau) für Spedition und Logistikdienstleistung mit 5 262 neuen Ausbildungsverträgen.

Ausbildung im Verkehrs- und Transportgewerbe in Zahlen

Beruf	Ausbildungsverträge					Prüfungsteilnehmer	
	2005		2006			insgesamt	bestanden
	insgesamt	neu abgeschlossen	insgesamt	davon weiblich	neu abgeschlossen		
Berufskraftfahrer/Berufskraftfahrerin	1 881	803	2 181	46	970	1 128	891
Kaufmann/Kauffrau für Spedition und Logistikdienstleistung ¹	12 295	4 828	12 931	5 540	5 262	661	636
Speditionskaufmann/Speditionskauffrau	567	10	445	209	5	4 424	3 931
Kaufmann/Kauffrau im Eisenbahn- und Straßenverkehr	66	2	25	12	0	44	42
Fachkraft für Kreislauf- und Abfallwirtschaft	384	167	431	33	182	106	96
Fachkraft für Lagerlogistik ²	14 119	6 010	16 824	1 732	7 371	360	327
Fachlagerist/Fachlageristin (seit 1.8.2004)	6 622	4 001	8 460	654	4 949	2 868	2 457
Handelsfachpacker/Handelsfachpackerin ³	542	18	127	17	0	532	404
Fachkraft im Fahrbetrieb (seit 1.8.2003)	86	45	147	35	77	16	16
Servicefahrer/Servicefahrerin (seit 1.8.2005)	73	73	207	15	155	0	0
Binnenschiffer/Binnenschifferin	307	108	356	24	137	128	104
Fachkraft für Hafenlogistik ⁴	0	0	68	2	68	0	0
Hafenschiffer/Hafenschifferin	325	169	487	176	193	29	25
Schiffahrtskaufmann/Schiffahrtskauffrau	869	342	912	429	333	301	279
Seegüterkontrolleur/Seegüterkontrolleurin	85	32	89	2	30	23	22
Kaufmann/Kauffrau für Verkehrsservice	1 531	438	1 342	917	464	657	621
Kaufmann/Kauffrau für Tourismus und Freizeit (seit 1.8.2005)	383	383	855	664	472	0	0
Luftverkehrskaufmann/Luftverkehrskauffrau	91	30	93	61	36	89	84
Servicekaufmann/Servicekauffrau im Luftverkehr	339	123	340	251	113	245	243
Reiseverkehrskaufmann/Reiseverkehrskauffrau	6 442	2 362	6 238	5 227	2 409	2 520	2 254
Fachkraft für Brief- und Frachtverkehr ⁵	1 666	54	91	27	1	1 718	1 580
Fachkraft für Kurier-, Express- und Postdienstleistungen (seit 1.8.2005)	1 438	1 437	2 841	913	1 430	0	0
Kaufmann/Kauffrau für Kurier-, Express- und Postdienstleistungen (seit 1.8.2005)	178	178	400	169	236	0	0
Postverkehrskaufmann/Postverkehrskauffrau ⁶	12	10	9	5	0	0	0
Zusammen	50 301	21 623	55 899	17 160	24 893	15 849	14 012

Quelle: DIHK, eigene Berechnungen, Stand: 31.12.2006

© Bundesverband Güterkraftverkehr Logistik und Entsorgung (BGL) e.V.

Verwertung und Vervielfältigung nur mit Quellenangabe gestattet.

Breitenbachstraße 1, 60487 Frankfurt am Main · Telefon (069) 79 19-0 · Telefax (069) 79 19-227

E-Mail: bgl@bgl-ev.de · Internet: www.bgl-ev.de

¹ bis 2003 Speditionskaufmann/Speditionskauffrau, ab 01.08.2004 Kaufmann/Kauffrau für Spedition und Logistikdienstleistung

² bis 2003 Fachkraft für Lagerwirtschaft

³ bis zum 31.07.2004, ab 01.08.2004 Fachlagerist/Fachlageristin

⁴ bis 31.07.2005, ab 01.08.2005 Kaufmann/Kauffrau für Kurier-, Express- und Postdienstleistungen

⁵ bis 31.07.2005, ab 01.08.2005 Fachkraft für Kurier-, Express- und Postdienstleistungen

⁶ bis 2005 Ewerführer/Ewerführerin

Weiterbildung

Fortbildungsbilanz

Nach dem Berufsbildungsgesetz (BBiG) kommt der Berufsausbildung die Aufgabe zu, die für die Ausübung einer qualifizierten beruflichen Tätigkeit in einer sich wandelnden Arbeitswelt notwendigen Kenntnisse und Fertigkeiten zu vermitteln.

Die berufliche Fortbildung soll es ermöglichen, berufliche Handlungsfähigkeit zu erhalten, anzupassen oder zu erweitern, um beruflich aufzusteigen. Zu den nach dem BBiG anerkannten Fortbildungsmaßnahmen im Verkehrs- und Transportgewerbe gehö-

ren: Geprüfte(r) Kraftverkehrsmeister(in), Geprüfte(r) Verkehrsfachwirt(in), Geprüfte(r) Meister(in) für Lagerwirtschaft, Geprüfte(r) Fachkaufmann(frau) für Einkauf und Logistik und Geprüfte(r) Meister(in) für Ver- und Entsorgung.

Diese Fortbildungsmaßnahmen schließen mit einer Prüfung vor der IHK ab. Die folgende Tabelle zeigt die Entwicklung der Prüfungsteilnehmer der einzelnen Fortbildungen im Verkehrs- und Transportgewerbe von 2000 bis 2006 auf.

Fortbildung im Verkehrs- und Transportgewerbe in Zahlen

Prüfungsteilnehmer																		
Jahr	Gepr. Kraft- verkehrsmeister		Meister für Lagerwirtschaft		Meister für Ver- und Entsorgung								Gepr. Verkehrs- fachwirt		Gepr. Fachkauf- mann für Ein- kauf u. Logistik		Insgesamt	
					insgesamt		Abwasser- meister		Städtereinigungs- meister		Wassermeister							
	insg.	best.	insg.	best.	insg.	best.	insg.	best.	insg.	best.	insg.	best.	insg.	best.	insg.	best.	insg.	best.
2000	378	316	351	289	183	174	101	98	17	17	65	59	706	549	–	–	1 618	1 328
2001	251	188	296	266	137	134	29	29	6	6	102	99	447	337	–	–	1 149	927
2002	262	214	409	316	113	105	50	47	17	12	46	46	803	556	68	50	1 655	1 241
2003	305	209	454	372	124	113	53	51	26	18	45	44	881	560	470	385	2 009	1 509
2004	226	195	410	287	84	77	39	38	17	14	28	25	890	601	773	573	2 383	1 733
2005	490	378	602	484	119	108	36	33	22	19	61	56	790	528	788	640	2 789	2 138
2006	112	106	505	374	85	70	24	22	8	8	53	40	701	430	840	655	2 243	1 635

Quelle: DIHK, eigene Berechnungen

© Bundesverband Güterkraftverkehr Logistik und Entsorgung (BGL) e.V.

Verwertung und Vervielfältigung nur mit Quellenangabe gestattet.

Breitenbachstraße 1, 60487 Frankfurt am Main · Telefon (069) 79 19-0 · Telefax (069) 79 19-227

E-Mail bgl@bgl-ev.de · Internet www.bgl-ev.de

Stand: 31.12.2006

Logistikweiterbildung

Das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) beauftragte das Bundesinstitut für Berufsbildung (BiBB), Vorschläge zur Logistikweiterbildung zu entwickeln. Für bestehende Fortbildungen war zu klären, inwieweit die wachsenden logistischen Aufgaben das jeweilige Berufsbild verändern und daraus ein ordnungspolitischer Handlungsbedarf erwächst. Das BiBB kam zu dem Ergebnis, dass Gestaltungsaufgaben in der so genannten logistischen Wertschöpfungskette (Supply Chain) ein eigenes Berufsprofil erfordern und entwickelte ein Profil „Fachwirt(in) für Logistikdienstleistung“ (Arbeitstitel).

Am 17. Januar 2007 erörterten die Sozialpartner das weitere Vorgehen zur Neuordnung der Fortbildung im Bereich Logistik. Unter Beteiligung des BGL vereinbarten die Sozialpartner Folgendes:

- **Geprüfte(r) Kraftverkehrsmeister(in)**
In einem BiBB-Vorverfahren sind die Profil gebenden Kernaufgaben zu klären.

- **Geprüfte(r) Meister(in) für Lagerwirtschaft**

Ein zeitnah aufgenommenes Neuordnungsverfahren soll die Fortbildung überarbeiten und modernisieren.

- **Fachwirt(in) für Logistikdienstleistung**
In einem weiteren BiBB-Vorverfahren soll das Profil zusätzlich geschärft werden, insbesondere in Abgrenzung zum/zur Geprüften Verkehrsfachwirt(in), der weiterhin für das operative Geschäft nötig sei.

Der BGL wird die einzelnen Verfahren fachlich begleiten. ■

